

Leserforum

Unverändert übernehmen?

Zum Leserforum in DIE DREI 1-2/2020

Christoph Hueck konterkariert in seiner meinem Leserbrief angehängten Kommentierung ausführlich meine Kritik am *peer review*-Verfahren, ohne darauf einzugehen, dass ich mich explizit auf die ›Steiner Studies‹ und hier nur auf die Rolle der ihr künftig zuarbeitenden anthroposophischen Gutachter beziehe. Die neue Zeitschrift verpflichtet sich ausdrücklich, »den Methoden der gegenwärtigen Wissenschaft«¹ (Jost Schieren) und jenem »akademischen Standard«² (Hartmut Traub) Folge zu leisten, von dem Christian Clement sagt, dass er »Steiners Sache nicht«³ war. Auch ein sich als Anthroposoph verstehender Gutachter übernimmt damit einen klaren Auftrag, der sich bis in die beratenden Gespräche mit den Autoren fortzusetzen hat. Wenn man sich bewusst macht, dass die Modalität des Umgangs mit der Anthroposophie deren substanzialen Inhalt bis in seine Formkraft (und damit in seine Wirklichkeitsbildung) hinein qualifiziert, wird offensichtlich, dass sich hier (und zwar im gesetzten Rahmen unüberbrückbare) Widersprüche zu ihrem Kernanliegen ergeben, wenn nicht nur *über* die, sondern *aus* der Anthroposophie heraus gearbeitet wird.

Ob das in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zur Qualitätssicherung wissenschaftlicher Publikationen eingeführte *peer review*-Verfahren auch im anthroposophischen Kontext unverändert übernommen werden sollte, ist nicht so leicht zu beantworten. Es spricht einiges dafür, es – ähnlich wie dies bei anderen qualitätssichernden Maßnahmen anthroposophischer Tätigkeitsfelder (etwa dem Qualitätsmanagement in der Medizin oder der Waldorfpädagogik) schon unternommen wurde – dem besonderen Charakter der Anthroposophie gemäß, die sich zum guten Teil außerhalb des

derzeitigen akademischen Standards verortet, anzupassen und weiterzuentwickeln.

Die geschilderten Zusammenhänge lassen mich auch annehmen, dass unter den gegebenen Umständen und im anthroposophischen Kontext eine in einer üblichen Redaktionskonferenz zustande gekommene Textbeurteilung tendenziell lebensnaher und wirklichkeitsnäher ist. Dies auch dann, wenn sich, wie Hueck richtig schreibt, die »Gutachter in ihrem Fachgebiet oftmals besser [auskennen], als es den Redakteuren einer Zeitschrift möglich ist«.

Udo Kamenz

1 ›Zuschriften‹, in: ›Anthroposophie‹ Nr. 290, Weihnachten 2019, S. 357.

2 ›Werk von Rudolf Steiner für den wissenschaftlichen Diskurs öffnen‹ – www.nna-news.org/de/nachrichten/artikel/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=2767&cHash=ee4e9ec0049519bb829adf791255d8e7

3 Rudolf Steiner: ›Schriften über Mystik, Mysterienwesen und Religionsgeschichte‹ Schriften, Kritische Ausgabe (SKA) Band 5, hrsg. von Christian Clement, Stuttgart-Bad Cannstatt 2013, S. 31.

Anzeige



Tanja Jorberg
KULTUR.reisen

100 Jahre Bauhaus

durch Thüringen und Sachsen-Anhalt

16. - 19. April 2020 Preis: 999.- € im DZ

Georgien: Mensch – Natur – Kultur

auf den Spuren unserer Wurzeln

1. - 13. Okt. 2020 Preis: 1.733.- € im DZ + Flug

mehr Informationen www.tanjajorberg.de